

# Von den Bundesfreunden

**Himmelkron:** Bundesfreund Helmut Meißner in Himmelkron wurde mit der Bürgermedaille in Silber der Gemeinde Himmelkron ausgezeichnet. 1981 wurde er zum Rektor der Grundschule St. Georgen in Bayreuth ernannt. Im gleichen Jahr hat ihm der Herr Bundespräsident das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Auch „Frankenland“ gratuliert herzlich.

**Würzburg/Gerbrunn:** Unter den 6 Preisträgern des diesjährigen Hörspiel- und Erzählerwettbewerbs der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat zum Thema „Wurzeln/Herkunft — Bindungen — Wechselwirkungen“ (es beteiligten sich insgesamt 189 Einsender) ist auch der Würzburger Autor Karl Hochmuth. Bei einer Feierstunde im Hause des NORD-DEUTSCHEN RUNDFUNKS in Hamburg las er seine prämierte Erzählung „Ehe möglich . . .“.

## Fränkisches in Kürze

### Berichtigungen zu Heft 1/1982

Zu Seite 35:

Die am 2. Januar 1582 von Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn eröffnete Universität hat die Feier des 400jährigen Bestehens am 2. Januar 1982 in großem Rahmen festlich begangen.

Zu Seite 10:

Professor Dr. Wilhelm Wien hat im Sommer 1914 nicht „letzmalig monarchische Pracht und Huld“ erlebt. Die Rede „Über die heutige Bedeutung unserer Universitäten und Ihre Stellung im deutschen Geistesleben“ auch nicht gehalten, weil der für den 29. Juni 1914 geplante Besuch des Bayerischen Königs Ludwigs III. wegen des Attentats in Sarajewo nicht mehr stattfand. Professor Wien hat bei der späteren Veröffentlichung des geplanten Vortrages ausdrücklich darauf hingewiesen: „Infolge der Ermordung des österreichischen Thronfolgers am Tage vorher mußte die Universitätsfeier wie alle anderen noch geplanten Feierlichkeiten abgesagt werden und die bald darauf beginnenden welterschütternden Ereignisse machten auch eine spätere Abhaltung der Jubiläumsfeier unmöglich, für die S. Majestät König Ludwig III. huldvollst Ihre Anwesenheit in Aussicht gestellt hatten“. — Wir bitten um Nachsicht für dieses Versehen.

Berichtigung zu Heft 12/82: In der Würdigung zum 70. Geburtstag des 1. Bundesvorsitzenden blieb leider auf Seite 421 ein Druckfehler stehen. Dr. Helmut Zimmerer war von 1956 bis 1968 Oberbürgermeister von Würzburg. Wir bitten uns dies nachsehen zu wollen.

**Nürnberg/Neuendettelsau:** Der neu gewählte Vorsitzende der Gesellschaft für Familienforschung in Franken e. V. Bfr. Pfarrer i. R., Georg Kuhr, wurde in Mitterbach in Niederösterreich für seine hervorragenden Verdienste um das Bundesland Niederösterreich das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das „Bundesland Niederösterreich“ verliehen. Gleichzeitig überreichte der Landessuperintendent von Niederösterreich den Geehrten „in Würdigung seiner Verdienste bei der Erfassung und Erforschung der Nachkommen der evangelischen Exulanten aus Niederösterreich“ die Gedenkmünze zum Toleranzjubiläum in Silber. Pfarrer Kuhr hat jahrzehntelange umfangreiche Forschungen in niederösterreichischen Archiven durchgeführt, deren Ergebnisse in Veröffentlichungen (auch in: Blätter für Fränkische Familienkunde) zum Ausdruck kamen. In zahlreichen Vorträgen zeigte Pfarrer Kuhr die genealogischen Zusammenhänge zwischen Niederösterreich und Franken auf.

Bl. f. Familienkunde 11-1982 (277)

**Würzburg:** Die Universität Würzburg hat Bezirkstagspräsidenten Dr. Franz Gerstner die Würde eines Ehrenbürgers verliehen. In einer Feierstunde würdigte Univ.-Präsident Prof. Dr. Theodor Berchem die Verdienste Gerstners insbesondere in der Aufbauzeit des Studentenwerks, dessen langjähriger Geschäftsführer ab 1954 Gerstner war. In seine Amtszeit fielen eine Reihe von Baumaßnahmen in Würzburg, die für die Entwicklung der Studentenwerke in der Bundesrepublik richtungsweisend waren, so der Bau des ersten Studentenwohn- und

Studentenehepaarwohnheims, des Internationalen Studentenhauses und des Gästehauses der Universität.  
st 7. 12. 82

**Ostheim v. d. Rhön:** Für weitere Instandsetzungsmaßnahmen an der Kirchenburg in Ostheim v. d. Rhön hat das bayerische Kultusministerium über 360000 Mark aus dem Entschädigungsfonds nach dem Denkmalschutzgesetz und ein zusätzliches Darlehen (43000 Mark) bewilligt. Damit ist sichergestellt, daß eine erstrangige Sehenswürdigkeit in dem unweit der DDR-Grenze gelegenen, nur 4000 Einwohner zählenden Erholungsort vor fortschreitendem Verfall bewahrt bleibt. Die Kirchenburg, die schon in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts bestand, gilt als eine der mächtigsten Anlagen dieser Art in Deutschland. Durch einen doppelten Mauerring, fünf Wehrtürme und sechs Bastionen geschützt, war die „Gottesfestung“ schier uneinnehmbar. Innerhalb der Mauer scharen sich 72 Gaden (Wohnkammern) mit 54 Kellergewölben um die 1615 - 1619 erbaute St. Michaelskirche, die auch „Dom der Rhön“ genannt wird. Während der Sommermonate erklingt inmitten der Wehranlage Orgelspiel.

fr 345

**Volkach:** Für Frühjahr 1983 plant die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e. V. eine Tagung über „Jüdische Kinder- und Jugendliteratur in deutscher und jiddischer Sprache“. Der 1976 im fränkischen Wein- und Mainstädtchen Volkach gegründeten und seither dort ansässigen Akademie gehören vor allem Wissenschaftler, Pädagogen, Verlage, Autoren und Kritiker an, denen es darum geht, Stellung zu beziehen und Maßstäbe für gute Sprache und gute Form zu setzen. Akademie-Präsident ist Professor Alfred C. Baumgärtner von der Universität Würzburg. Die Frühjahrstagung wird in Zusammenhang mit der Jüdischen Gemeinde Würzburg vorbereitet. Ihre Teilnahme haben namhafte Wissenschaftler und Jugendbuchexperten aus dem In- und Ausland angekündigt. Spezielles Interesse für das Thema wird aus den USA und Israel signalisiert.

fr 345

**Nürnberg:** Ausstellungen im Albrecht Dürer Haus „Albrecht Adam und seine Familie im 19. und 20. Jahrhundert“ (veranstaltet vom Münchner Stadtmuseum), bis 27. Februar, täglich 13 - 17 Uhr, samstags 10 - 21 Uhr, sonntags 10 - 17 Uhr. Montag geschlossen.

**Bamberg:** Bäckermeister Willi Seel und Braumeister Johann Schulters unterhielten sich über die historische Verbindung zwischen Bäcker und Brauer, dabei kam das Gespräch auf Biertreber, „ein hochwertiges Nebenprodukt der Bierherstellung“. Das Ergebnis des Stammtischgesprächs war das „Fränkische Biertreberbrot“, das vor einigen Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Dieses eine Roggengemischbrot mit Sauerteig und mindestens 15% Biertreber in Laibform ist mit Koriander gewürzt und mit Biertreber überstäubt. Dieses neue Brot ist eine fränkische Spezialität.

Bäckerblume Nr. 46, 19. 11. 82

**Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum:** Ausstellungen: Albrecht Dürer: Apokalypse, Marienleben, Große Passion bis 30. 1. 1983; Einhundert Jahre Rosenthal bis 9. 1. 1983; Ländlicher Schmuck. Beispiele aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bis 13. 2. 1983. VORTRÄGE: 13. 1. 83 20.00 Uhr: Dr. Piotr Skubiszewski, Warschau und Poitiers, „Veit Stoß in Polen“; 27. 1. 83 20.00 Uhr: Dr. Alfred Schädler, München, „Stetigkeit und Wandel im Werk des Veit Stoß“. KONZERT: 12. 1. 83 20.00 Uhr: Colin Tilney, Toronto, „Deutsche Cembalomusik auf deutschen Instrumenten“. FÜHRUNGEN: 2. 1. 83 11.00 Uhr: Dr. Ursula Mende „Mittelalterliches Bronzegerät“; 9. 1. 83 11.00 Uhr: Dr. Johannes Willers, „Die Sammlung medizinischer Instrumente“; 13. 1. 83 20.00 Uhr: Wiederholung; 16. 1. 83 11.00 Uhr: Dr. Rainer Schoch, „Albrecht Dürer: Apokalypse — Marienleben — Große Passion“; 20. 1. 83 20.00 Uhr: Wiederholung; 23. 1. 83 11.00 Uhr: Dr. Susanne Thesing, „Genremalerei im 19. Jahrhundert“; 27. 1. 83 20.00 Uhr: Wiederholung; 30. 1. 83 11.00 Uhr: Dr. Ludwig Veit, „Königsdiplome des Mittelalters“.

**Würzburg:** Städt. Galerie Ausstellungen: bis 23. 1. 83: Ulrike Turin: Ölbilder und Zeichnungen, Viktor Müllerstaedt: Ölbilder und Gouachen; bis 9. 1. 83: MERVE: „Spuren“ — Arbeiten mit Papier (Galerie-Kabinett); 12. 1. - 13. 2. 83: Stahmer: Musikalische Graphik (Galerie-Kabinett).

**Würzburg:** Ausstellungen in der Städt. Galerie Hofstraße 3: 6. 2. - 6. 3. Max Walter — Plastiken und Zeichnungen; 17. 2. - 17. 4. Hermann Gradl — Gemälde und Zeichnungen (Galerie-Kabinett).

**Coburg:** Die Kunstsammlungen auf der Veste zeigten vom 20. 6. bis 15. 8. 82 die Ausstellung „Bildhauer des 20. Jahrhunderts arbeiten in Porzellan“. Soweit wir sehen, war dies die erste Ausstellung dieser Art, die in Zusammenarbeit mit der Goebel Galerie — W. Goebel Porzellanfabrik in 8633 Rödental 1 veranstaltet wurde. Die Goebel Galerie hat uns liebenswürdigerweise Fotos von Exponaten zur Verfügung gestellt, die wir leider aus Platzgründen und infolge eines technischen Versehens erst jetzt bringen können.



Figur mit erhobenem Arm. Künstler: Hans Kock. Höhe 39 cm. Biskuitporzellan

Aufnahmen: Galerie Goebel



Weibliche Büste. Künstler: Klaus Kütemeier. Höhe 28 cm. Porzellan sandgestrahlt



Vier Figuren. Künstler: Michel Schoenholtz, Höhe 30 cm. Porzellan glänzend glasiert

**Nürnberg:** Das Stadtarchiv im Pellerhaus, Egidienplatz 23, zeigt bis Ende Februar 1983 eine Ausstellung „1932 — Jubiläen des Stadtarchivs — 1957“. In vier Vitrinen kann man Exponate zu folgenden Themenkreisen besichtigen: Vitrine 1: „Georg Wolfgang Karl Lochner (1798-1882). 100. Todestag des ersten Nürnberger Stadtarchivars am 3. Dezember 1982“; Vitrine 2: „Zur Geschichte des Pellerhauses“; Vitrine 3: „50 Jahre Stadtarchiv im

Pellerhaus — Einzug 1932“; Vitrine 4: 25 Jahre Stadtarchiv im Neubau Egidienplatz 23-27 — Einzug 1957“. Wandbilder illustrieren die in den Vitrinen angesprochenen Themen mit alten und neuen Lichtbildern. Am Schluß des Faltblattes, das zur Ausstellung herausgegeben wurde, findet man wichtige Literaturangaben. Besichtigungszeiten: Montag mit Freitag 8 - 16 Uhr.

**Kronach:** An drei Wochenenden im November 1982 führte der Fränkische Sängerbund in der Kronacher Berufsfachschule für Musik den Oberfränkischen Chorleiterlehrgang durch. An der Veranstaltung, die zum fünften Male in der Frankenwald-Kreisstadt stattfand, nahmen 30 Chorleiter und Vizedirigenten aus dem ganzen Regierungsbezirk teil. Sie wurden von

sechs Dozenten in den Fächern Chorleitung, Stimmbildung, Gehörbildung, Musiktheorie, Sprecherziehung und Geschichte der Chormusik unterwiesen. Die Teilnehmer zeigten reges Interesse und sprachen sich größtenteils für eine Fortsetzung dieser Lehrgangsserie im kommenden Jahr aus.

Presse-Mittlg., Landratsamt Kronach, 8. 12. 82

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Liebe Bundesfreunde,  
liebe Leserin, lieber Leser,  
um Franken steht es nicht schlecht, ja, um Franken steht es gut. Zumindest, wenn man den Berg von Neuerscheinungen zur fränkischen Landeskunde, um einmal die Menge der neuen Bücher in einem großen Sammelbegriff zu umschreiben, bedenkt. In Franken wird sehr viel geschrieben und gedruckt und jeder Verfasser, jeder Herausgeber, jeder Verlag wünscht sich eine ausführliche Besprechung seines neuesten Buches. Vor einigen Wochen gingen fast achtzig Rezensionen an die Druckerei. Inzwischen harren schon wieder gut zwanzig neue Bücher der Besprechung. Wie soll das weitergehen, wie soll das verarbeitet werden? Darüber zu klagen, wäre sicher verfehlt. Daß aber der Besprechungsteil unserer Zeitschrift dem Schriftleiter immer mehr Probleme beim Kampf um den Platz macht, sei hier einmal zu Beginn eines neuen Jahrgangs mit der Bitte um Verständnis, auch an die Herren Autoren und Verleger, zum Ausdruck gebracht.

Dr. E. S.

**Fränkische Schweiz '83.** Nach Ölbildern des akademischen Malers Hans Ott. Text: Hans Max von Aufsess. Verlag Ott, Koppenburgstraße 29, 8553 Ebermannstadt. DM 29,50 zuzügl. 2,80 DM für Verpackung und Porto gegen Voreinsendung auf Konto 283899-857 PSA Nürnberg (BLZ 760 100 85).

Der 1902 in Bad Berneck (Oberfranken) geborene, aus bäuerlicher Familie stammende Kunstmaler Hans Ott, 1981 gestorben, wollte eigentlich Forstmann werden. Aus seinem Oeuvre hat die Witwe, Thea Ott, einen Kunstkalender gestaltet, der mit kräftigem Pinselstrich, so will uns scheinen, das Herbe, Kräftige der Landschaft „Fränkische Schweiz“ kongenial nachgestaltet, besser, im Bild neu geschaffen hat. Treffend sagte Hans Max von

Aufsess von dem Künstler: *Hier spürt man, wie der Student Hans Ott bei seinen ersten Aufenthalten in dem von ihm geliebten Südtirol von den wuchtigen Bauerngestalten des berühmten Malers Egger-Lienz hingerissen worden ist.* Die Motive, Siedlung und Landschaft, zeigen mit dem Auge des Künstlers gesehen, ein Stück fränkische Heimat, zeigen das Rauhe, das Idylische, auch das Anheimelnde jener Landschaft ostwärts von Nürnberg und Forchheim, erwecken den Wunsch, das Gesehene nachzu erleben, einfach dort-zu-sein, in Waischenfeld, Pretzfeld, Ebermannstadt, Egloffstein, Gößweinstein, bei Neideck, in Nankendorf, Greifenstein, im Leinleitertal, Streitberg (im Winter), oder den schier gemütvoll tanzenden, fast durch die Nacht schaukelnden Walberla-Hexen zuzuschauen. — Das ist ein Kalender, dessen Blätter man sich aufhebt. — Bei Sammelbestellungen ab zehn Stück wird ein besonderer Preis gewährt.

-t

**Hermann Gerstner: Kreuzfahrt zu neuen Zielen.** Setreise rund um die Welt. Hohenloher Druck- und Verlagshaus, Gerabronn 1982.

Unter diesem Titel legt der bekannte Autor sein zweites Weltreisebuch vor. Anders als im Buch „Weltreise heute“ führt diese Reise entlang der Nordroute, also über Indien, die Malediven und Borneo zu den Philippinen, nach Hongkong, Japan und Hawaii, berührt mehrfach Nord- und Mittelamerika, um in Irland letzte Eindrücke zu ermöglichen. Drei Monate auf einem Schiff, in Häfen, vor Naturerscheinungen, Wundern der Technik und mancherlei Folklore, in Tempeln, Museen und Millionenstädten, da fließen einem aufnahmefähigen Schriftsteller, wie Hermann Gerstner, die Worte nur so auf das Papier, um den Erlebnisreichtum und die Farbigkeit der Zeit festzuhalten und weiter zu reichen. Das gelingt gleichermaßen unterhaltsam durch